

Lies den Text sorgfältig und beantworte dann die 22 Fragen. Davon solltest du mindestens 16 richtig beantworten. Du hast 15 Minuten Zeit.

Kinderbücher sind empfindliche Seismographen für gesellschaftliche Trends. Hier interpretiert der Zeitgeist, vertreten durch pädagogisch ambitionierte Erwachsene, das jeweils aktuelle, politisch korrekte Bild der Welt. Diese Wertmassstäbe nehmen die jüngsten mit ins Leben. Bilderbücher werden allmählich zu «inneren Bildern», an denen die «Leser» später die Wirklichkeit messen.

Vieles, was die Älteren noch mit eigenen Augen gesehen und selbst erlebt haben, kann man heute nur noch aus zweiter Hand, aus Büchern oder durchs Fernsehen erfahren. Beispiel Landwirtschaft: Wer auf dem Land aufgewachsen ist, der erinnert sich wahrscheinlich noch lebhaft an den Schlachttag. Die Schlachtung war fester Bestandteil im Jahreslauf, ein Ritual, in das die Kinder mit einfachen Handreichungen einbezogen waren. Da gab es weder Abscheu noch Mitleid, nur Neugier und abends eine Schlachtplatte.

Moderne Kinderbücher zeigen Tiere nur noch zum Streicheln. Im Hofladen sehen wir Müesli und Äpfel, aber weder Fleisch noch Wurst. Wer wollte die süßen Tierkinder schon dem Metzger ausliefern? Schlachten und Fleischgenuss sind damit nicht mehr «normal». Später tun die Darstellungen der Natur in den Medien das Ihre. Sie zeigen die belebte Welt nicht mehr als ein System von Fressen und Gefressenwerden, sondern eher wie ein Paradies, in dem für jeden

gesorgt ist, sofern er bereit ist, die «Gesetze der Ökologie» zu befolgen.

Die Haltung der Jugend lässt sich nur bedingt als «moralisch» oder «logisch» begründen: Schließlich hat sie wenig Probleme, sich Horror-Videos à la «Kettensägen-Massaker» anzusehen, wird jedoch einem Huhn der Hals umgedreht, bekommt sie weiche Knie. Die Fleischwirtschaft blendet den Vorgang des Schlachtens aus. Und Mutter kauft statt Schulter oder Lende lieber «Kinderwurst» mit einem grinsenden Clowngesicht im Anschnitt. Bei Tisch ist vom Tier nichts mehr zu sehen, das Kalkül der Branche scheint aufgegangen zu sein.



Aber eines schönen Tages werden die Kinder eben doch erfahren, dass für ihre geliebten Wienerli ein Schwein geschlachtet werden musste. Dann kann ihnen schnell der Appetit vergehen. In Großstädten verzichten bereits heute viele Mädchen auf Fleisch und Wurst - aus Mitleid mit dem Streicheltier. Im Laufe der Pubertät dominiert dann die Angst vor Fett und Kalorien. Danach gibt es dann oftmals keinen Weg zurück: Wer sich in seiner Kindheit und Jugend des Fleischverzehrs entwöhnt, verträgt häufig für den Rest seines Lebens keinen Braten mehr. So verändern Kinderbücher Märkte und damit die Agrarlandschaft ebenso langsam wie unumkehrbar.

(Nach U.Pollmer in der NZZ)

Es ist jeweils nur eine Antwort richtig. Kreuze diese an:

1. Ein Seismograph ist ein Instrument, das

- feine Erschütterungen (z.B. Erdbeben) misst.
- den Kalorienverbrauch bei Golfspielern registriert.
- den Tod eines Schlachtieres feststellt.

2. Ein Trend ist

- eine künstliche Ernährung.
- ein Altersunterschied.
- eine Entwicklungsrichtung.

3. Ein Synonym für "interpretieren" ist

- auslegen.
- reparieren.
- beklagen.

4. Ein Synonym für „Zeitgeist“ ist

- Horrorvision.
- Mode.
- Altertum.

5. Ein Synonym für „ambitioniert“ ist

- minderbemittelt.
- schwachsinnig.
- ehrgeizig.

6. Der Ausdruck „politisch korrekt“ bedeutet

- anständig
- anheischig
- anrühlich

7. Ein Ritual ist

- ein unlogisches und unmoralisches Verhalten.
- eine Abscheu, ein Horror.
- ein Brauch, eine Zeremonie.

8. „Kalkül“ bedeutet

- Befreiung.
- Bereicherung.
- Berechnung.

9. Eine Branche ist ein

- Wirtschaftszweig.
- ein Fleischgericht.
- eine Vegetarierin.

10. In der Agrarlandschaft hat es

- vorwiegend Einfamilienhäuser.
- viele Vergnügungsparks.
- Bauernhöfe.

11. Kinderbücher

- können indirekt die Landschaft verändern.
- zeigen oft Kettensägen-Massaker.
- zeigen die Welt, so wie sie leider ist.

12. Kinderbücher

- können das Essensverhalten nachhaltig beeinflussen.
- werden heute nicht mehr gelesen.
- ähneln Horror-Videos

13. Die Fleischwirtschaft

- interessiert sich nicht dafür, was in Kinderbüchern steht.
- boomt dank den Kinderbüchern.
- verschweigt gerne, dass bei der Fleischproduktion getötet werden muss.

14. Wenn 8-jährige Mädchen vegetarisch leben, ist es meist, weil sie

- schlank bleiben wollen.
- nicht wollen, dass man Tiere tötet.
- den Vorgang des Schlachtens ausblenden.

15. Kettensägen-Filme anzusehen und dann bei einer Schlachtung eines Huhns weiche Knie zu bekommen, das ist

- unlogisch.
- unmoralisch.
- unumkehrbar.

16. Ein grinsendes Clowngesichts auf einer Wurst bezweckt

- Häme.
- Tierliebe.
- Ablenkung.

17. Früher empfanden Kinder eine Schlachtung

- als Horror.
- als etwas Normales.
- als etwas Lästiges.

18. Heute empfinden Kinder eine Schlachtung

- als schockierend.
- als logisch.
- als normal.

19. Der Trend geht in Richtung

- mehr Fleisch und Wurst essen.
- weniger Fleisch und Wurst essen.
- sich für Fleisch oder Wurst entscheiden.

20. In heutigen Kinderbüchern wird ein Schwein meist dargestellt

- als Streicheltier.
- als Fleisch- und Wurstlieferant.
- als unappetitliches Tier.

21. Die Bilder der Kinderbücher

- können ein ganzes Leben lang nachwirken.
- haben keinen Einfluss auf das Kaufverhalten Erwachsener.
- werden später von der Wirklichkeit ausgewischt.

22. Die belebte Welt

- ist ein System von Fressen und Gefressenwerden.
- ist in Wirklichkeit ein Paradies, in dem für jeden gesorgt ist.
- existiert nur in Kinderbüchern.